

Aufbauhilfe Ost für Detmolder Bahnho

Pressekritik

Lippische Landeszeitung | 03.11.2008 | Kunst im Kreishaus: Arnulf Rating bei "Kunst im Kreishaus"

Detmold (aga). "Ein Kreishaus habe ich mir rund vorgestellt", begrüßte Arnulf Rating die Gäste der Auftaktveranstaltung von "Kunst im Kreishaus".

Dann richtet sich sein Augenmerk auf den Bahnhof. "Man hat den Eindruck, dass die Förderung für den Aufschwung Ost mal nach Ostwestfalen kommen könnte." Später kommt er noch einmal auf diesen Aspekt zurück. Die Boni-Zahlungen der Bahn, über die jetzt möglicherweise Verkehrsminister Tiefensee zurücktreten müsse, hätten dem Detmolder Bahnhof gut getan. Allerdings bräuchten die Detmolder keinen Bahnhof. "Wenn man hier wohnt, will man doch gar nicht in den Urlaub fahren. Hier kommen ja sogar Leute hin, um sich alte Steine anzusehen." Dazwischen reist Arnulf Rating, unterstützt von der umtriebigen Schwester Hedwig und einem zwielichtigen BKA-Beamten, über alle mehr oder weniger aktuellen Politik- und Gesellschaftsthemen. "Mit 88 Jahren fällt dem auf, dass das Fernsehen blöde ist", kommentiert er den Auftritt Marcel Reich-Ranickis, "Vorher war er selber drin, da hat er das wohl nicht so gemerkt." Schon ist er bei Bischof Mixa - "Vorn mit ,M'" (Rating) - einem Mann, der das Diaphragma auf dem Kopfe trage. Der habe übrigens selbst Kinder in die Welt gesetzt. "Das ist doch besser, als immer mit den Messdienern rumzumachen." Ein ausdrückliches Lob hat er für Familienministerin Ursula von der Leyen übrig, die sich mit der eigenen Gebärmutter für das Überleben der Deutschen einsetze. Das habe ja auch Horst Seehofer getan: "Wenn auch etwas außerhalb der Normalität", erinnert er an die außereheliche Vaterschaft, die zunächst verhindert habe, dass dieser CSU-Vorsitzender werden konnte. Nach dem Huber-Beckstein-Desaster konnte nur Seehofer die Partei retten. An Allerheiligen durfte natürlich ein Thema nicht fehlen: "Wir sind Papst" war die Überschrift der Zugabe. Rating erinnerte daran, dass früher Italiener als Gastarbeiter nach Deutschland kamen. "Heute ist das umgekehrt." Doch sei es bei der Lage auf dem Arbeitsmarkt beruhigend, dass ein 78-Jähriger noch einen Job bekommen könne, wenn auch im Ausland. Fast mehr Lacher hatte zu Beginn des Abends Elke Weber, Vorsitzende des Fördervereins "Kunst im Kreishaus", erhalten. Und das mit einer Absage. So musste Tina Teubner ihren Auftritt für den 5. Dezember absagen. "Sie hätte ihr Programm ‚Aufstand im Doppelbett‘ gespielt", erläuterte Elke Weber den 150 Zuschauern, "ist aber zwischendurch schwanger geworden." Dafür wird das Ensemble La-Le-Lu "Ein etwas anderes Weihnachtsprogramm" spielen.